



Historia 809 D.



586738 - 586758

Mag. St. Dt.

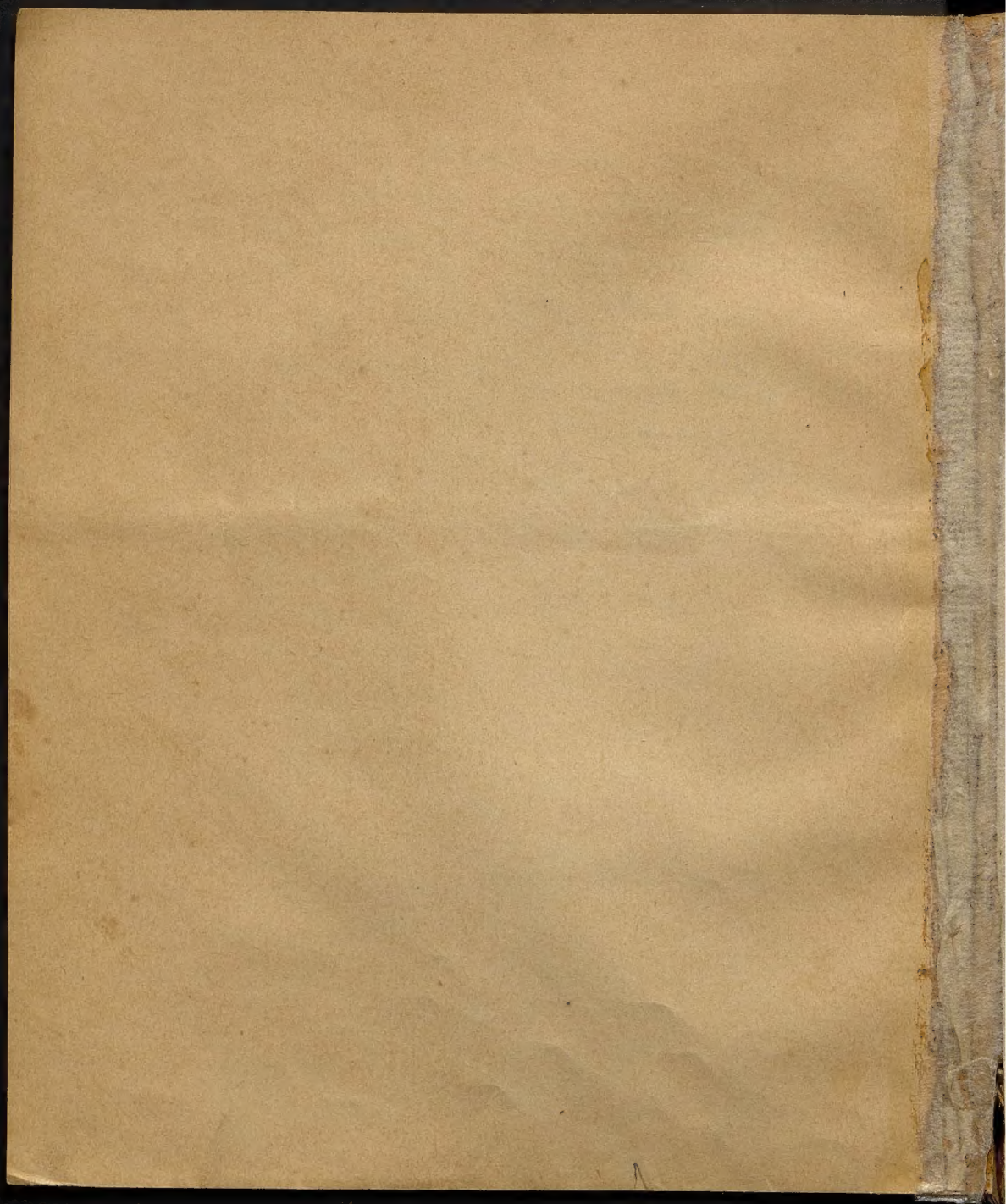
1. Tragicocomoedia de Hierosolymitana professione illust. Ducis
Pomerani ... a Johanne de Kilscher. Stettin. 1594. 40 Pritum.
2. (für Geyssit von Joas. Jof. Rango int Cass. fleij. Wolffpraktia)
de Ranganianae gentis .. splendore. von Jo. Gail. Pfenningk.
Lübeck 1698. 44 Pritum
3. Joach. Fabricius, Einigungsticht auf Joh. Micraelius. Hattin 16578
22 P.
4. Kurtze Abhandlung Ludovici Jacobi " " " 8 P.
u. Margisius von Marx. Kippen (mit 1616)
5. Henr. Schaevis, monumentum literarium " 8 P.
6. Monumentum ... Micraelio ... ab amicis ...
Pyricensibus positum. 8 P.
7. Ultimum officium ... manibus ... Micraelii ... sacra-
tum ab amicis 8 P.
8. Capressus ... manibus ... Micraelii .. creta a
Frederico Reimero 4 P.
Damus Micraeliana cum cognato lugas 8 P.
9. Lauree lugubris honori supremo Micraelii ... victa et
plexa a suis discipulis 20 P.
10. Bustum Micraelii ... lachrymis fantorem, affinium et
amicorum madidem. 16 P.
11. Francisci Wokenii Beytrag zur Jommerschen Gistoria
..... Leipzig 1732. 266 P.
- (11a) Lud. Aug. Wüffelii ... dissertatio .. de vena Pomeranorum
poetica. Grifflau. 1738. 8 P.
12. Willh. Engelken, (Jommerschen Gistort bei Mäueröffnung der Marien-
Kirche in Hargard. 1661. Hattin 1661. 82 P.

- ✓ 13. Friderich Wagner, Lacrymae Stargardiae Dank...
 Kräftig... beim fünftent. jährigen Andenken der...
 Festschreibung... Stargard 1635. Stargard 1735. 38 P.
14. Stargard oder der Stadt Stargard Glück: mit Unglück - Faller
 in einem Pyra. Ziel vorgefallt v. M. Christophoro Practoris
 Alten - Hatin 100 P.
15. Christoff Ginnwef Rürden, Mauersteinige Ginnwef = Ginstall:
 oder Astrologische Gedanken über die vier Neben - Kon-
 nen, welche bis... den 14. Jun. Sep 1667 hier jährl im
 Stargard... Jahn schon Leben. Alt - Hatin 1667. 68 P.
- ✓ 16. Ginstaltjährlige Ginn - Ginstalt Ginn Jahn Ginstalt
 aufgeführt von M. Daniel Gottfried Witten.
 Stargard 1733. 8 + 96 P.
- ✓ 17. Ginn... Patri Ginstalt Instandliche Donation ad
 pias causas. Publicatum Stargard in Parva den 12.
 Martii Anno 1631. Gedruckt Japfelpf... 1680. 24 P.
18. Jod. Andr. Giltabramt, Wurzelpf der Ginstalt noch
 Giltabramt... ~~Stargard~~ 1724 Alten Hatin 1724.
 8 + 24 + 80 P.
19. Nic. Michaelis, Stamina Gryphorum, quo necessitas...
 Graifswaldiae anno liberationis suae 1631 exprimi-
 tur. Gryphow. 18 P.
20. Alb. Georg Schwartz... Festschreibung Ginn vom Wuppung
 der Stadt Graifswald. Graifswald 1733. 100 P.
21. Alb. Georg Schwartz... Merkantilginn - Ginn (zum 500 jährl.
 Ginn der Stadt Graifswald. Auberg... von Sam Altan

mit Vorzug der Fünften Miste insgesamt, wie
auch der Sechsten ist Rügianischen inscriptis
handelt. Greiffenalt (1733). 8 P.

22. Albert Georg Schwartz... Fährleitung zur Seemanns-
Rügianischen Seemanns = Lister. Fährleitung vom
Lese = ist Ritter = Gülf Lister = Georg. Greiffenalt
1734. 8 + 28 P.

23. Laur. Matth. Laumann, de templo arce Holpensis
... anno 1702. 12 P.




Publicatum Stargard in Purſa
den 12. Martii ANNO 1631.

Gedruckt daselbst von BERGER CAMPEREN Hurst.
Hinterpomm. Buchdr. 1680.

586752

I


Alles Nahmen der heiligen und
 unzertrenligen Dreyfaltig-
 keit / Gottes des Vaters /
 Sohnes / und wehrten heili-
 gen Geistes: Sey kund und of-

fenbahr allermenniglichen / denen die-
 ser offene Brieff zu verlesen vorkompt / Insonderheit
 aber Burgermeistern und Raht / auch Gilden und Ge-
 wercken der Stadt neuen Stargard auff der Ihna.

Demnach **Ich Peter Gröning** Burgermei-
 ster hieselbst / mit der Ehrbahren und viel Tugendsah-
 men **Margaretha Friederichs** / meiner vielgelieb-
 ten ehlichen Haus-Frawen nun ehliche Jahr hero an
 einander in friedlichen Ehwesen hin- und zugebracht /
 und numehr Augenscheinlichen un am Tage hellen Son-
 nen klar / daß der Allmächtige Gott uns Menschen in die-
 ser Stad Stargardt wegen unser vielfältigen Sünden /
 den Reichen und Armen / mit seiner Ruhre und schwe-
 ren Strasse der Pestilenz anzugreifen sich in ernste an-
 gelegen seyn lesset / daher ein jeder Mensch täglich
 und alle Stunden mit einen Bußfertigen Herzen und
 Leben sich also anschicken / und zu Gott wenden muß /
 damit wenn der gnädige Gott über den einen und an-
 dern seinen gerechten Zorn verhängen würde / daß als-
 dann ein jeder seine Sache also angestellet / daß Er sein
 Leben

Leben mit einem seligen Sterbstündlein beschließen /
und an jenen Tage für der hohen Majestät Gottes mit
offenen Augen und reinen Herzen treten und dann selbst
die ewige Freud und Seeligkeit mit allen Außerwehl-
ten erlangen und anschauen möge.

Und weil ich **Peter Gröning** so wol meine
herzliche Haus-Frau **Margaretha Friederichs** /
wir uns beyderseits nun nach Gottes Willen in das sie-
ben und dreißigste Jahr herzlich zusammen geliebet /
und in einer Christlichen Ehe gelebt / wir dennoch unse-
re Sünde so wir Zeit unsers Lebens / wie wol nicht vor-
sehlische begangen / und damit unsern einigen Erlöser
und Seeligmacher Christum Jesum auch erzürnet / da-
her wir Sorge tragen und haben müssen / daß der liebe
Gott uns in diesem seinen Zorne und Eyfer auch hinweg
nehmē möchte / jedoch wir unterdessen die hohe Allmacht
Gottes umb Väterliche Hülffe täglich an zu ruffen
und zu bitten uns in Demüt stündlichen wollen angele-
gen seyn lassen / welche Hülffe wir auch von dem lieben
Gott stündlichen und gewiß uns zugetrösten haben / daß
Er uns mit dieser abschewlichen Seuche der Pestilenz
Väterlichen in Gnaden übersehen und verschonen wol-
le und werde.

Weil wir aber gleichwol nicht wissen können was
der Gnädige Gott in seinen Allweisen Rachte geschlos-
sen und wie unsere Sterbstündlein bereitet / und daher
wir **Peter Gröning** und **Margaretha Friede-
richs** beyderseits bey unsern gesunden Tagen und Le-
ben / auch bey unser vollkommenen Vernunft und
Verstande / weil wir in dieser izigen betrübten Zeit kei-
ne

ne Notarien oder Zeugen da man unsicherheit sich zuver-
muten/mächtig werden können;

Als haben wir beyde vorgedachte Persohnen/Ich
Peter Gröning und **Margaretha Friederichs** aus wolbedachten Herzen/ Gemüte und freyen
Willen uns zusammen vereinigt hernach folgende *dispo-*
sition zu Christmilden Sachen unter meines lieben Ehe-
mannes **Peter Grönings** eigener Hand abzufassen
auch zu stifften hiemit uns beyderseits entschlossen. Stiff-
ten und ordnen auch hiermit und in Krafft dieses derges-
talt: Wann der liebe Gott seinen Väterlichen Rath
und Willen nach/mit uns beyden vorgedachten Persone
aus diesen vergänglichlichen Leben eylen/zu sich in die him-
lische Freude abführen wird / daß aus unsern Zeitlichen
hinterbliebenen Gütern hernacher *legiret*, zu milden
Sachen gegeben und damit verfahren werden solle;
Nemlich das zu solchem *Legatis ad pios usus* von deß erst-
verstorbenen Erbschafft der halbe Theil / und hernach
von den überbliebenen Theil / das ander soll vollkom-
men richtig gemacht werden; Weil wir in werenden un-
sern Ehestande mit keinen Leibes-Erben von dem lieben
Gott seyn verehret worden. Und Ich **Peter Grö-**
ning wol bekennen muß / das als ein Junger Geselle
wie ich nun meine 27. Jahr erreicht und Ich meine herze-
liche Ehe-Fraw **Margaretha Friederichs** Anno
1588. geehliget mit deroselben / das izige Wohnhaus
bekommen / weil aber das Wohnhaus im vorigen
Brande Anno 1584. mit ausgegangen / und allermassen
noch nicht vollend fertig gewesen / und zugleich meiner
Haus-Frawen vorigen Mannes sehl. **Peter Nour-**

enborges Erben/auff sechs hundert Gilden bahres
Geld an Erbe aus den Gütern geben und zahlen müs-
sen/das daher die Zeitlichen Güter / was Sie mit fehl.
Peter Nouenberg / erworben und zusammen-
bracht/ als durch den Brand und Erbtheilunge sehr
vergeringert worden / dennoch durch Gottes seinen al-
lein reichen und Gebenedeyten Seegen / uns beyderseits
in unsern wehrenden Ehestande dermassen mit seinen
grossen und reichen Seegen beygesprungen / das wir der
hohen Allmacht Gottes nicht genugsam dafür zu dancke
haben können; Daher wir uns beyderseits **Peter**
Gröning / und **Margareta Friederichs** be-
düncfen lassen/weil alle diese unsere Güter von den lieben
Gott her kommen / und Er selbige in unserm Ehestande
Väterlichen gegeben hat / und wir mit Gott erworben/
und uns nicht von keiner Erbschafft / weder von Blut-
Freunden oder von frembden angefallen/ alleine wie ge-
dacht / von dem gnädigen Gott durch seinen reichen
Seegen uns Väterlichen gegeben worden/wol guten
fug und macht haben / von solchen unsern Zeitlichen
Gütern zu Gottes Ehren/ zu erhaltung Kirchen / Pre-
diger / Schulen und Armen/ wol etwas *Legiren* und ver-
machen können / weil wir unsern Erben nichts zu vor-
fange etwas thun wollen / weil unser beyderseits Erben
nichts desto weinger mehr als zu viel bekommen / auch
den einen und andern nicht vorziehen oder voraus et-
was bescheiden / besondern nach unsern Tödlichen hin-
tritt dieser Stad *Statuten* ihren Lauff lassen wollen / auß-
genommen / das mein Bruder **Thomas Gröning**
so er meinen Todt erleben wird/ alle meine Kleider auß-
genom-

genommen/vorausnehmen und haben sol. Denn Gü-
tern/so verhanden/alhie auch keinen gewissen Namen/
wie hoch und groß dieselben seyn/wil geben/besondern
sich auff das große Schuldbuch und andern Hand-Re-
gistern beruffen haben / darin alle Zinsbahre so wol an-
dere aufstehende Gelder darmit ich meinen Handel nach
Gottes willen getrieben / wie auch Häuser / Hufen /
Wördeländer / Kempe / Garten / Scheunen / Kornhäu-
ser und was sonst zugethan des Hauses / Kisten / Ka-
sten / bahres Geld / Silber und was deme anhängig und
darin verhanden. *Item* was auff Boden verhanden /
und darin wol zu finden seyn wird. So wol an Brieff
und Siegel / bey wehne solches hafftet und aufstehet /
als die Erben nachricht erlangen werden. Und wenn
solches alles richtig eingefordert / wird die *summa* auff ein
Hohes sich erstrecken / dahero ordnen und wollen
wir beyde Eheleute Peter Gröning und Joh Mar-
garetha Friederichs / daß nach unser Absterben /
dieses nachfolgendes von unsern zeitlichen Gütern sol
aufgerichtet / und zu milden Sachen genommen und
freywillig gegeben werden iht gedachter Gestalt.

Erstlichen und vor allen Dingen / wenn der gnädi-
ge Gott über uns seinen gerechten Zorn vorhengen und
von dieser Welt uns beyderseits mit Tode abfordern
wird / daß unsere beyderseits todte Körper in St. Ma-
rien Kirche in die Capelle / so wir beyderseits auff unsere
beyde Leiber nur alleine dazu mit hundert Rhlr. von der
Kirchen erkaufft / auch darin zwo Ruhestetten allschon
fertigen und mauren lassen / daß unsere Leiber und
Körper / darin nach unsern sehl. Absterben / sollen ge-
bracht und gesetzt werden.

Nach)

Nach solchem Verricht sollen die beyden Leichsteine
so aus der Capelle für der Scheiben liegen/und dieselben
nebenst den Grabestetten wir auch von der Kirchen er-
kauft/daselbst abgenommen und auff beyde Gräber in die
Capelle gelegt und gebracht werden. Als da mein
Nahme auffstehet und der kleinste Stein ist/sol auff mei-
ner Frawen Grab/und da meiner Frawen und Peter
Nouenburses Nahme auffgehaugen/sol auff mei-
ne Grabstette in die Capelle gebracht werden. Die bey-
den Grabstetten aber da die beyden Leichsteine abge-
nommen werden/sollen wieder mit Flohr-Steinen zuge-
legt werden/und solche Begräbniß meine nächste Er-
ben zu gebrauchen haben/worüber von der S. Marien
Kirchen Vorsteher/gesunde Bekäntniß in der Leden
verhanden die Sie deswegen alzeit vorzuzeigen haben.

Wann nun beyde Steine in die Capelle wie vor-
gedacht auff die Gräber gebracht worden/sol darauff
gehaugen/dasß diese Steine und Capelle nebenst den
Begräbniß von mir PETRO Gröningen/Bur-
germeister in Stargard und meiner lieben Ehe-Frawen
Margaretha Friederichs von der Kirchen für
uns beyde biß an den Jüngsten Tag erkauft und darin
immittelst keinand sol begraben werden/weniger die
Capelle sich ein einiger Mensch anmassen sol/Inhalt
vorschreibung/so von den Kirchen-Vorsteher unter der
Kirchen Insiegel muß gegeben und bey überantwort-
ung der hundert Rhlr. auff Pargemein geschrieben
und eingeaantwortet werden.

NB. Ferner so ordnen und wollen wir/dasß von uns-
sern zeitlichen Gütern zu milden Sachen/mögen ange-
wandt

wand werden/ als benentlichen viertausend ein-
hundert Gulden/ dieselben sollen bey der Stadt
Cameren verbleiben/ und so lange die Stadt Stargard
stehet und die Zinsen jährlich richtig gegeben/ das Cap-
tal davon mit genommen/ besondern es sol eine gewisse ob-
ligation auffgerichtet/ un von E. Ehrenvesten Rahte ver-
segelt und gefertiget werden/ darinne sie bekennen daß
Sie solche viertausend einhundert Gulden empfangen/
und sich verpflichten/ daß sie die Capital-Gelder Jahr-
lichen auff Ostern mit zwohundert und vierzig Gulden
ohne verzug und unaußbleiblich bey vermeidung der
resignation des Haupt-Geldes/ verrenten sollen und
wollen. Die Zinsen aber sollen an keinen andern Ort
angewand werden/ als davon Jährlichen und Conti-
nue so lange Stargard stehet/ Erstlich zwei Stipendiaten
oder studirende Knaben gehalten/ und einen jedern des
Jahres dreyßig Gulden/ und also beyden zusammen 60.
fl. gegeben werden/ und wo von unsern beyderseits
hinterbliebenen Freunden/ so zum studiren Lust haben/
und dazu geschickt seyn/ (jedoch nicht eher/ als wenn sie
ihre fundament alhie in der Particular-Schulen gelegt/
un auff Academien bestehen können) NB. begeben sich aber
daß von unsern Blut-Freunden welche weren/ so ihre
Studia gerne Continuiren wolten und in dieser Particular-
Schulen wegen Mangel Bücher und sonsten un-
mögen halber nicht fort kommen könnten/ denenselben
sol mit diesen stipendio auch alhier in der Particular-
Schulen geholffen werden. Und wann sie unsere Freun-
de auff Academien fort ziehen/ sol ihnen dasselbe sti-
pendium auff Sechs Jahr nichts desto weniger gefolget/
den andern und frembden/ so den unserigen mit Blut-
Freund-

Freundschaft nicht verwand / sol diß *stipendium* nur
auff fünfß Jahr gefolget werden.

Weiters *assigniren* und *Legiren* wir beyderseits
Eheleute fünfßhundert Gulden Capital in
diese Stargardische Lateinische Schule / also daß von
den Zinsen dreyßig Gulden Jährlichen wann *Examen*
in der Schulen gehalten wird / mit einrahten deß
Rectoris Schola nützliche Bücher und Papier eingekauft
und den Knaben so im *Examine* wol bestanden / was ih-
nen vor ein Buch nötig davon verehret werden.

Noch *Legiren* ordnen und vermachen wir Peter
Gröning und Margaretha Friederichs bey-
derseits Eheleute fünfßhundert Gulden Haupt-
Geld in die Stargardsche Stadt-Schule / also daß von
den dreyßig Gulden Jährlichen Zinsen dem *Rectori*
Sechs / dem *Correctori* und *Subrectori* jedem Drey / dem
Cantori Zwöff / und den dreyen *inferioribus* jeden
zwey Gulden Jährlich gegeben werden sollen / Ihre
anbefohlene Ampt in Kirchen und Schulen bey der Ju-
gend desto emziger mit getreuen Fleisse zu verrichten.
Im Fall aber der izige *Cantor* von hier ziehen und nicht
ein solcher *Musicus* wieder *vocires* werden solte / sollen die
Successores am Cantorat Jährlich deßfals nur Sechs
Gulden haben. Die andern Sechs Gulden aber sol-
len die andern fünfß *Collegen* von *Cantore* an biß auff den
Untersten gleichmäßig unter sich theilen.

Mehr *legiren* und vermachen wir beyde Eheleute
Ich Peter Gröning und Margareta Frie-
derichs noch fünfßhundert Gulden Capital
wollen und verordnen / daß von den dreyßig Gulden
Jähr

Jährlichen Zinsen alle Jahr den Armen Corrente-
Schülern / dafür Wand eingekauft und sie davon be-
kleidet werden.

Mehr vermachen wir beyderseits Eheleute Pe-
ter Gröning und Margaretha Friederichs
fünffhundert Gulden Capital / daß von sol-
chen Zinsen der dreyßig Gulden den rechten wahren
Hauß-Armen / alle Jahre Wand oder Schuhe sollen
gekauft und aufgetheilet werden.

Mehr *legiren* und vermachen wir Peter Grö-
ning und Margaretha Friederichs / ob wir
wol bereits zum Predig-Stuhl mit den Dreyen *Passo-
ren* zu St. Marien wie auch zu desto bessern Unterhalt
der dreyen untersten Schuldienern eine halbe Stadt-
hufe Anno 1605. verehret und aus Christlichen Herzen
gegeben haben / davon auch die drey Prediger seit Anno
1605. und die Pächte ein jeder 8. Scheffel / und die drey
Schuldiener auch ein jeder vier Scheffel Korn / Pacht
empfangen und gereicht ist worden. Dieselbe Hufe
auch zum ewigen Gedächtnis also verbleiben sol / wor-
über eine sonderbare Stiftung auff Pergamein ge-
fertigt ist. So wollen wir dennoch zu mehrer fort-
pflanzunge und außbreitung des heiligen Göttlichen
Wortes / und rechten Gebrauch der heiligen *Sacramen-
ten*, Insonderheit der Außpurgischen *Confession* nach
den Prophetischen und Apostolischen Schriften und izz-
ger Gestalten in dieser Stargardischen Kirchen geleh-
ret und getrieben worden / also möge biß an den lieben
Jüngsten Tag gelehret und weiters geprediget / und
die heilige *sacramenta* auch in der gestalt verreichet und
2 B auff

auff keine andere Art mögen gebrauchet werden/
noch **fünffhundert** **Gulden** **Haupt-Geld** / wo von
die **Jährliche** **Zinsen** als **dreyßig** **Gulden** sollen die **drey**
Pastoren zu **St. Marien** und also ein jeder **zehn** **Gulden**
jährlichen **heben** und zu **geniessen** **haben**.

Mehr *legiren* und vermachen wir beyden Eheleute
Peter Bröning und **Margaretha Friedes**
richs / weil die beyden *Pastoren* an **St. Johannes Kir-**
chen wenig **hebung** für ihre **Predig-Ampt** haben / und
diese **zwo** **Personen** so **iso** in **Ampt** seyn und **leben** / auch
gelahrte **Männer** / die **Gottes** **Wort** die **Gemeine** auch
wol **lehren** und **fürtragen** / auch ein **Christliches** **Leben**
führen. So **verordnen** wir den **zwo** *Pastoren* wie auch
ihren **nachfolgern** / jedoch das es **gottselige** **Leute** seyn /
von unsern **zeitlichen** **Gütern** noch **fünffhundert**
Gulden **Capital** / die **fälligen** **dreyßig** **Gulden** **Zin-**
sen aber **allein** den beyden *Pastoren* und **einen** **jeden** **15**
Gulden **Jährlichen** **gereicht** und **gegeben** werden. Hier
mit **behalten** wir **beyde** **Eheleute** uns aber **bevor** daß
wosern **über** **alle** **hoffen** und **Zuversicht** in **zukünftigen**
Zeiten eine **Enderung** oder **Neuerung** wegen der **Re-**
ligion **fürfallen** / wie man dann von **künftigen** **begeben-**
heiten auch **über** die **vermutung** sehr **weit** mit **Mensch-**
lichen **Bedancken** **irren** und **fehlen** kan / und **insonder-**
heit dann auch in **Religions** **Sachen** *mutation* und **En-**
derung **solte** **fürgenommen** / und **etwa** die **Kirchen** mit
irrigen **Predigern** **besezet** werden / die mit **Abkalten**
Glauben und *Confession* dieser **Kirchen** und **inson-**
derheit mit der **Auspurgischen** *Confession* nach
den

Den Prophetischen und Apostolischen Schrifften nicht
einig seyn könten/ auff einen solchen Fall/ das doch der
Allmächtige Gott für und für bis an den jüngsten
Tag in Gnaden verhüten wolle / sollen hiermit unsere
beyderseits Erben und Erbnehmen / auch hernacher
benante und *Constituirt* Uffseher die freye und unge-
hembte Macht und Gewalt haben/ und ihnen hiermit
auffgetragen seyn / aus habenden *Jure Patronatus* diß
beneficium wieder einzuruffen / zu *retractiren*, die Stif-
tungs Brieffe an sich zu nehmen / und die vermachten
jährlichen Hebungen / zu andern Christlichen Sachen
fürnehmlich aber zu erhaltung der wahren Armen al-
le dasjenige was den Predigern verordnet zu verwen-
den / und von solchen Priestern gang abzunehmen.

Würde der gnädige Gott uns beyde oft gedachte
Eheleute in dieser *grassirenden* gefährlichen Zeit / welches
doch der gnädige Gott Väterlichen abwenden wolle /
hinwegnehmen / so wollen wir daß diesen unsern letzten
Willen unsere beyderseits Blut-Freunde durch gewis-
se vorschreibung auff Pargamein verfertigen lassen
sollen / dieselbe sollen unsere beyderseits Blut-Freunde
in ihrer aussicht behalten/ aber eine sonderbahre wolbe-
schlagene Lade mit zwey Schlüsseln dazu verfertigen/
und in die Garb. Cammer setzen lassen/ und von beyden
theilen hinterbliebene Freunde ein jeder einen Schlüs-
sel dazu haben sollen / und nebst zuziehung deß Ras-
de- und Scellmacher Ampts alhier zu Star-
gard so als mit auffsehr / und von uns beyde Eheleuten
Constituirt Vollmächtige über eins und anders nie ts
aufgenommen / mit seyn und zu solchen Werck mit sol-
len.

len gezogen und gefordert werden / über welches alles
sie ein wachendes Auge mit zu haben / daß alles inhalt
unfers abgefaßten Willens an Ort und Enden also an-
gewand und Jährlich der Gestalt unnachlässig auß-
getheilet werde / wie wir verordnet. Wie dann zu den
Ende das Rade- und Stellmacher Ampt
von allen über diesen unsern vermachen / Insonderheit
was zu geistlichen Sachen gegeben / Copen nehmen / die-
selbe in ihrer Ampts-Lade zur Ewigen Gedächtniß
darin wol verwahrlich behalten / und mit *administra-*
tores, biß an den jüngsten Tag seyn und bleiben sollen/
mit diesen *reservas* und fürbehalt / woferne unsere
Freunde in diesem nicht gleich zu gehen / wie wir
dann das vertrauen zu ihnen setzen / sie als ehrliche Leu-
te solches thun werden. Das demnach die ehrliche Leu-
te der Stelle- und Rademacher Zunft hier-
in Schnur gleich durchgehen und fleißig und treulich
darob sehen sollen / daß diesen unsern letzten Willen in al-
lem von Jahren zu Jahren richtig folge geschehen mö-
ge / und also dabey mit handeln und auffsehen helfen
wie sie es für Gottes Angesicht am Jüngsten Gericht
in ihrem Gewissen mit offnen Augen zu verantworten
haben können. Dafür sol Ihrer Lade 50. **Gülden**
bahr Geld von unsern zeitlichen Gütern gegeben
werden / wofür sie jährlichen Rocken einkauffen sol-
len und was sie damit gewinnen können / dasselbe für
ihre Mühe und Arbeit zugenieffen haben. Die 50.
Gülden aber sollen *Continue* bey ihrer Lade als ein ge-
wissen *Corpus* zur ewigen Gedächtniß dieser unser beyder
Stiftung / unser darbey rühmlichen allezeit zugeben-
den

cken / für und für bleiben und gelassen werden. Da-
mit sie nun auff allen Noht-Fall eines rechten verstan-
digen und gelahrten Mannes Raht und beystand deß-
halb zu Zeiten haben mögen / so wollen und bitten
wir / daß der Stadt *syndicus* so je und je (ob Gott wil)
alhie seyn wird / dem Allmächtigen Gott zu Ehren /
und Kirchen / und Schulen und Armen zum besten sich
zu diesem Christlichen Wercke willig und gerne gebräu-
chen lassen / daß alles richtig und Schnur gleich deß-
wegen zugehe und verrichtet werde / ein *vigilirendes* Au-
ge mit haben möge / und sollen ihm *pro isto studio & la-
bore* von 100. Gilden *sortis* jährlich Sechs Gilden
Zinsen unweigerlich gegeben werden. Würde nun
auch einer oder mehr von unsern beyderseits Bluts-
Freunden und Erben diesen unsern letzten Willen nicht
fortsetzen und vollenden bringen helfen / damit alles in
rechten Gebrauch gebracht / auch ob es an seinen rechten
Ort / wie wir mit guten bedacht verordnet haben / an-
gewandt werde / mit Worten oder Wercken hindern
und hemmen / sol der eine und andere / wer sich hierin
widersetzen und diesen unsern letzten Willen auffstüzig
machen / darüber Rechtsstreit erregen / belehrung
deßwegen bey frembden Richtern suchen und erholen
oder einigen *disputans* sich deßwegen würde gebrauchen
wollen / dessen Seele bey Gott in Ewigkeit und am
Jüngsten Gericht nicht angenommen / sondern ewig-
lich verdampt werden sol.

Wir beyden Ehe-Lente Peter Gröning und
Margaretha Friederichs / wollen auch densel-
ben / so sich wieder diese unsere guthertzige *disposition*
setzen / und derselben im geringsten zuwider seyn würde /
aus

aus aller unserer hinterbliebenen Erbschafft hiermit ganz außgeschlossen haben / also daß derjenige so sich diesen in einen andern Puncte widersetzen würde / daß unser letzter Wille behindert / und im geringsten woran mangel leyden und haben solte / daß desselben theil so er nebst andern aus unsern zeitlichen Gütern zu genissen hette / ganz verlustig seyn sol und seine *quota* des zu diesen unsern vorgesezten *legaten* geschlagen / dieselben dadurch verbessert / und also alles dahin / wie wir vorgeseztes zu Kirchen / Schulen / Armen / *Schependiaten* verordnet / und zu geistlichen und Armen Sachen gegeben haben / auch verfallen seyn solte. Zu mehrer Warheit und Bestetigung habe ich Peter Gröning mit vorwissen und Willen meiner lieben Haus-Frauen Margaretha Friederichs / die so wol als ich / dieses alles freywillig mit beliebt / mit meiner eigenen Hand selbst *concepit* und geschrieben / auch mit meiner Pitschafft versigelt und unterschrieben / geschehen zu Stargard am siebenden Junii Anno 1625.

Ich Peter Gröning für mich und in Nahmen meiner lieben Ehelichen Haus-Frauen Margaretha Friederichs / bekennen beyderseits hiermit dieser Unterschrift und Siegel weil meine Frau selbst nicht schreiben kan / daß dieses alles was darin begriffen und entworffen unser beyder leger Wille seyn und bleiben sol /
und

und nach unsern tödlichen Abgange alles von unsern zeitlichen Gütern sol gegeben und gehalten werden.

Peter Gröning.

Margaretha Friederichs.

Anno 1625. am 3. Augusti hat die
Viel Ehr- und Tugendreiche Frau Margare-
tha Friederichs / des Ehrenvesten Achthab-
ren und wolweisen Herrn Peter Grönings
Burgermeisters der Stadt Stargard ehliche
Hauß Frau mich unten geschriebenen Notari-
um zu sich verbitten und fordern lassen / und in
gegenwart nachgeschriebenen Gezeugen öffent-
liche Anzeige gethan / daß Sie aus ihren Uhr-
sachen / und zu beforderung des Wortes Got-
tes / von ist gedachten lieben Herrn eine lange
Zeit hero mit instendiger Bittre vermocht / vor-
hergeschriebenes Legatum und donation mit Ihr
auffzurichten / als nun solches nach ihren Wil-
len abgefasset wil sie auch ist als dann / und dan
als igo dabey bestendig bleibē / dabey Leben und
Sterben / da auch einer ihrer Freunde / sich un-
terstehen würde diese donation in den einen und
andern Puncte zu tadeln / zu hindern / und an-
zufech-

zufechten/derfelbe fol feines Theils fo hierin ver-
machet/Krafft dieses verfallen nicht theilhaftig
werden/ sondern an die haltende Theile verfal-
len feyn/ auch fey Sie von ihren Ehe-Herrn die
Tage ihres Lebens zu dieser donation nicht ge-
drungen oder gezwungen worden/ sondern Ihr
freyer ungezwungener Wille gewesen / dabey
Sie leben und sterben wolle / wie Sie dann zu
unterschiedenen mahlen (weil Sie nicht schrei-
ben können /) mich Notarius darauß die Hand ge-
geben / und solches ihrend wegen zu unterschrei-
ben gebehren. Zeugen/ Peter Zarnikow Stad-
diener/und Martin Loitze von Klemplin börtig.

Jacobus Plantkou, Appro-
batus Notar. in fidem.

Præmissas donationes Copias Verum
Originale ab Amplissimo & Prudentissi-
mo Dno. Confuse Petro Gröningio duran-
te pestifera infectione Anno Millesimo
Sexcentesimo Vigesimo quinto, septimo
mensis Junii conceptum, subscriptione
Notarii Jacobi Plantcovii aliisq; concur-
rentibus requisitis corroboratum 4. die
Augusti Anni prædicti Dno. Nicolao Got-
schovio

10

schovio superioris Judicii Secretario p. t.
per apparitorem Petrum **Zarnikowen** ex-
hibitum, tandem in Loco Judicii 3. Mar-
tii Anni currentis 1629. publicatum in for-
ma & clausulis penitus representare, At-
testor Petrus Schulterus Judicii inferioris
Secretarius manus propriæ subscriptione.

**Extract des ersten gerichtlichen
Bescheides**

Das *Legatum* gereichend weil selbiges seine *requisita*
hat/ ist dawider kein *disputat* zuerstaten. *Signatum*
Stargard in Loco Judicii 3. Mart. Anno 1629.

Petrus Schulterus, Judicii
Secretarius.

**Extract des anderweit Confirmatori
Bescheides**

Interea weil das *Legatum* seine *requisita* hat / bey näch-
ster Verhör *judicialiter* approbiret worden/verblei-
bet Rechtswegen in seiner Krafft / wie dann hie-
mit anderweit *confirmiret* wird/hat der Herr Bur-
germeister gute macht dasselbe / weil seinem eig-
nen zugestehen nach / mit fortsetzung desselben
nicht zu *cunctiren* / ehestes ihme gelegen/zu *exten-*
diren und zu Wercke zu richten. *Signatum* Star-
gard in Loco Judicii 20. Martii Anno 1629.

Peterus Schulterus, Judicii
Secretarius.

Als nun zwar der allein gültige Gott uns
beiderseits offte benante Ehe-Leute in der
grassirenden Peste bey dem Leben erhalten/also/das
wir/was unsere Grab-Stätte die Capelle und
Epitaphium anreicht/ bey unsern Leben/ in be-
gehrten Stand zum theil selber bringen las-
sen können/wofür der hohen Allmacht Gottes
wir in alle Ewigkeit von Grund unserer Her-
tzen/Lob/Preis/Ehr und Danck sagen; So ist
dennoch meine liebe Haus Fraw Margaretha
Friderichs am 23. Novembris Anno 1628. in
dem Herrn seelig entschlaffen. Deswegen ich
Peter Gröning Ihr nachgelassener Ehemann/
unsern in erlittenen Pest auffgerichteten/Letz-
ten Willen am dritten Martii Anno 1629. judici-
aliter eröffnen zu lassen verursachet/daher vor-
her geschriebene Confirmationis, Bescheide publi-
cirt, und mir die Extension Legatorum ad pios usus
vorbehalten worden.

Derwegen dann ich solche Legata, zu Christ-
milden Sachen/wie vorher beschrieben/ aus
Christlicher Liebe gegen Gott/ sein heiliges
Wort/Kirchen und Schuldienern/auch die liebe
Armut extendiret und erweitert; Thue hiermit
und in Krafft dieses/ mit unten angehengten
met

meinen gewöhnlichen Pitschaft und eigenheit-
diger subscription in allen clauseln und Puncten /
vorher beschriebenes alles in Nahmen der hoch-
gelobten heiligen Dreyfaltigkeit / Gottes des
Vaters / Sohnes / und heilig. Geistes wie es am
kräftigsten geschehen sollen / können oder mögen /
nachmahlen Confirmiren und bestetigen / umb
Gottes willen bittend darüber bey vermeidung
zeitlicher und ewigwehrender Leibes- und See-
len- Straffe / bis ans Ende der Welt festiglich
zu halten. Und befehle mich darauff mit Leib
und Seel den lieben Gott der mich erschaffen /
Christo Jesu der mich erlöset / und den werten
heiligen Geist / der mich mit seinen Gaben ge-
heiligt / erleuchtet / un in so mancher Noht kräft-
tiglich getröstet hat / Amen / Amen. Geschehen
und beschlossen zu Stargard am 18. Monats-
Tage Januarii / nach dem ich mich mit den lie-
ben Gott vereiniget / und des heiligen Hoch-
würdigen Abendmals selbigen Tages gebräu-
chet / des (Gott gebe mit Glück zeitlichen und
ewigen Frieden) new angehenden Eintausend
Sechshundert ein und dreissigsten Jahres.

Peter Gröning /
meine eigene Hand und
Siegel.



Wir Burgermeister und Rath der Stad
neuen Stargard auff der Ihna / Mhrkunden hier-
mit vor uns unsere Nachkommen am Stad Regiment /
daß nicht allein der Ehrenvester / Achtbahr und Hoch-
weiser Herr Petrus Gröning unser Freundlicher
lieber Collega und Burgermeister / hiebevor allgemeiner
Stadt zum besten Viertausend einhundert
Gulden / Pommerischer Wehrung fürgesetzt und
geliehen / sondern auch daß er Sich nunmehr aus liebe
seines Vater Landes und guten wolgeneigten freyen
Willen und belieben dahin erbotten / die 120 benante
Summam der 4100. Gulden unwiederruflich und un-
lößlich zu ewigen Zeiten bey der Cämmerey berogestalt
verbleiben solle. Wann nemlich die Zinsen davon
als 246. Gulden jährlich und erstmals auff schierst
Ostern dieses 120 lauffenden 1631. Jahres dem Herrn
Burgermeister / den folgens auff Ostern des künfftig-
en 1632. Jahres und also völliig für und für in perpetu-
um den Legatariis. inhalt der dißfals gemachten endlichen
disposition und letzten willens abgestatet werden.

Wann nun wir Burgermeister und Rath für
uns und unsere Nachkommen am Stadt Regiment /
Krafft diesem / nicht alleine des Herrn Burgermeisters
Herr PETRI Grönings göblichen intention rüh-
men / und uns dafür bestermassen bedanken / sondern
dieselbe kräftlich hiemit acceptiren. Dannenhero wir
Burgermeister und Rath für uns und unsere Succesores
von Jahren zu Jahren denen Freunden und zuver-
ordneten Inspectoribus die Zinsen als 246. Gulden un-
wegerlich / damit einhalt Legati Buchstablich zuverfah-
ren

12
ren zu dero eigenen Händen zur abstatung oder in bes-
harilichen widrigen Fall der *resignation* ohne einige ex-
ception wie sie den Nahmen haben möchten / gewertig
zu seyn / Krafft dieses verpflichten und verbinden.

Zu mehrer beglaubung / haben wir gegenwertiges
Ahrkund darob unter unsern gewöhnlichen Stadt
Insiegel und des *Secretarii subscription* ertheilet und dem
Stadtbuch so wol der Rasten *Matricul* in St. Marien
Kirchen *ingrossiren* lassen / und gegeben Stargard den
20 Januarii des 1631sten Jahres.

Ad Mandatum Amplisi:

Senatus

CHRISTOPHORUS Krüger /

Reipubl: Stargard: Secre-
tarius.



THE
LIBRARY
OF THE
MUSEUM
OF
COMPARATIVE ZOOLOGY
AND ANATOMY
HARVARD UNIVERSITY
CAMBRIDGE, MASS.

AMERICAN MUSEUM OF NATURAL HISTORY
LIBRARY



